

Christian Dreßler



IV-DD: Hallo Christian, Du bist ja auf ganz besonderem Wege zu den Bienen gekommen. Wo hast du deine Völker stehen?

Meine Bienchen stehen in Sobrigau an der Stelle wo schon die Bienen meines Ururgroßvaters standen.

IV-DD: Und wie bist du dazu gekommen?

Als ich klein war (sieben Jahre alt) und mein Opa sich langsam nicht mehr um seine Bienchen kümmern konnte, nahm mein Vater die Hinterbehandlungskisten zu sich und befasste sich mit der Thematik Biene. Ich schaute meinem Papa dabei immer über die Schulter und entwickelte dabei auch selbst Interesse. Mit der Zeit verlor ich allerdings meinen Enthusiasmus, da sich mein Vater gegen Neuerungen und Modernisierungen wehrte. Als mein Vater 2014 an Krebs erkrankte musste ich mich zügig und während meines Studiums zum Mechatroniker, dennoch um die Tierchen kümmern. Bisläng hatte ich immer mal Kleinigkeiten für meinen Vater für die Bienen gebaut oder repariert. Auf dem Sterbebett musste ich

meinem Vater versprechen mich um die Süßen zu kümmern.

IV-DD: Hat dir dein Vater noch mehr berichtet?

Er meinte in einem vertraulichen Gespräch ich solle im Keller nach einer Münze suchen – da sei noch was für mich. Ich schenkte dem wenig Beachtung, da sein Krankheitszustand zu diesem Zeitpunkt schon weit fortgeschritten war. Im Herbst 2015 als das Bienenjahr für die Bienen und meinen Vater zu ende ging, begann ich im Keller aufzuräumen. Ich fand in einem alten Buch, als Lesezeichen auf eine Zeitung geklebt, eine Urkunde aus dem Jahr 1876. Sie ehrte meinen Ururgroßvater bezüglich der Bienenzucht. Ausgestellt war sie vom Bienenwirtschaftlichen Bezirksverein von Dresden und Umgegend. Mir war bekannt, dass meine Vorfahren alle Bienen hielten, aber das war nun etwas neu für mich. In Folge dieses Fundes suchte ich im Internet nach einem solchen Verein. Nach kurzer Suche auf der Internetseite des Vereins im Bereich Historisches fand ich die Übereinstimmung im Namen des Vereines und dem Gründungsjahr. Kurz darauf besuchte ich eine Vereinssitzung und trat ein.

IV-DD: Hast du vielleicht noch mehr im Keller entdeckt wovon du uns berichten möchtest?

Im darauffolgendem Winter beschäftigte ich mich mit der Imkergeschichte meiner Familie und fand auch noch die besagte dazugehörige Medaille aus Silber.

IV-DD: Wie imkerst du heute?

Nun habe ich meine Imkerei fast komplett modernisiert und auf Zander Magazine umgestellt. Das Meiste versuche ich immer selber zu bauen. Von der Bienenwohnung bis zur Schleuder setze ich mir keine Grenzen. Im Sommer 2016 beschloss ich auf Grund meiner Recherche über meinen Ururgroßvater, in seine Fußstapfen zu treten und begann mit der Zucht. Wer also

Interesse an Geschichte, Bienen oder Königinnen hat, kann sich gern bei mir melden.



Der „Vereinsmäßige Bezirks-Verein für Dresden und Umgegend“
ertheilt bei Gelegenheit seiner 61ten Versammlung in Kautz
Herrn
FRIEDRICH AUGUST DRESSLER
Vizepräsident des Vereines in Dresden
das
ANERKENNUNGS-DIPLOM
wegen seiner Verdienste um Förderung und Hebung der vaterländischen Bienenzucht und des Vereines durch die bei der künftigen Ausstellung bewiesenen hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Bienenzucht.
Kautz bei Dresden, am 26. Mai 1876.
Das Directorium.
Präsident: Mohr, Zögner.
König: Schulze, Meißner.